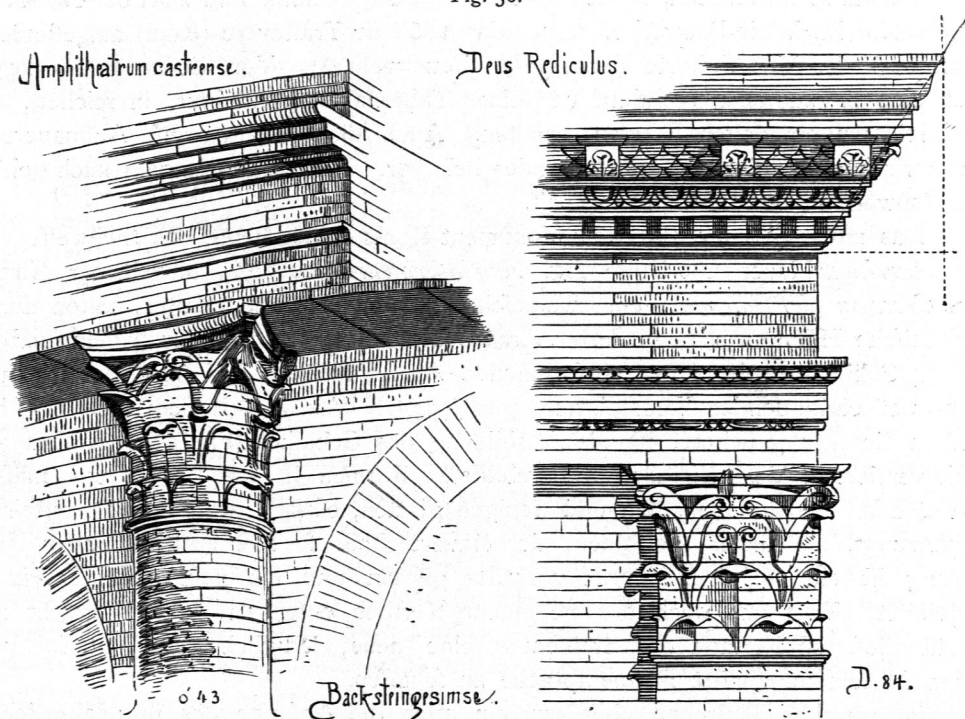


e) Römischer Backsteinbau.

Die wichtigste und folgenreichste Leistung der römischen Baukunst bleibt neben dem Gewölbebau die Ausbildung des Backsteinbaues. Trotz ausgiebiger Verwendung des gebrannten Ziegels für das Mauerwerk trat lange Zeit — so auch in Pompei — der Backstein niemals ohne Putz oder Steinverblendung auf. Von einem reinen Ziegelbau, dem Backstein-Rohbau, ist deshalb auch nicht die Rede. Waren doch selbst die sorgfältig mit Formsteinen ummantelten Backsteinfäulen der Basilika zu Pompei, die oft so kunstvollen Schichtungen verschiedener Art an römischen Ziegelmauern verputzt gewesen, so daß das Material nicht zu Tage trat. Die wichtige Frage, zu welcher Zeit und unter welchen Einflüssen und Vorbildern

54-
Backstein-
Rohbau.

Fig. 36.

Kapitelle und Gefimfe vom *Amphitheatrum castrense* und vom fog. Tempel des *Deus Rediculus*.

der Ziegel-Rohbau bei den Römern in Aufnahme gekommen ist, entzieht sich bis jetzt, bei dem Mangel sicher datirter Bauten dieser Art, der genaueren Beantwortung; doch scheint dies bereits gegen Ende des I. Jahrhunderts unserer Aera geschehen zu sein. Die Zahl der erhaltenen Backstein-Denkmäler ist übrigens nur gering. Die meisten scheinen Gräberbauten gewesen zu sein und finden sich in der Nähe Roms. Leider fehlen fast von allen genaue Aufnahmen und Beschreibungen. Am bekanntesten und typisch für eine ganze Reihe dieser Monumente ist das gemeinhin als Tempel des *Deus Rediculus*⁵⁷⁾ bezeichnete Grabdenkmal vor der *Porta San Sebastiano* (Fig. 36), ein Bau mit ruhigen glatten Wandflächen, getheilt durch korinthische Pilaster, welche das reich behandelte Giebelgebälke tragen. Der Umstand, daß für die Bauglieder und für die Flächen verschiedenfarbiges Material verwendet ist, nämlich rothe Back-

57) Siehe: STILLER, H., Aus der Campagna von Rom. Zeitschr. f. bild. Kunst. 1878, S. 113.